

## LEKTION 5 „Junger Mann, steh auf!“

„DIENST – Wir dienen Gott, wenn wir uns um andere kümmern.“

### Literaturangaben

Lukas 7,11-17; Das Leben Jesu, S. 308-310

### Merkvers

„Gott selbst ist seinem Volk zu Hilfe gekommen!“ (Lukas 7,16 GN)

### Lernziele

Die Kinder ...

... **wissen**, dass Jesus Bescheid weiß und mitfühlt, wenn jemand traurig ist.

... **sind sich sicher**, dass Gott möchte, dass sie traurigen Menschen helfen.

... **reagieren** darauf, indem sie Menschen helfen, die traurig sind.

### Kerngedanke

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.

## Zur Stundenvorbereitung

### Die Lektion auf einen Blick

Als Jesus auf die Stadt Nain zugeht, sieht Er einen langen Leichenzug. Der einzige Sohn einer Witwe, ihre einzige Stütze und ihr Ernährer für die Zukunft, ist gestorben. Jesus fühlt mit der Witwe mit und tröstet sie. Dann tritt Er an die Tragbahre heran und sagt: „Junger Mann, Ich sage dir, steh auf!“ Der junge Mann setzt sich auf und beginnt zu sprechen. Jesus gibt ihn seiner Mutter zurück. Die Menschenmenge lobt Gott und sagt: „Gott selbst ist seinem Volk zu Hilfe gekommen!“ (Lukas 7,16 GN)

### In dieser Lektion geht es um den Dienst

Jesus hatte Mitleid mit der Witwe, die den Menschen verloren hatte, der als einziger für ihren Lebensunterhalt sorgen konnte. Er möchte, dass auch seine Kinder Mitgefühl zeigen und traurigen und einsamen Menschen, mit denen sie in Kontakt kommen, Hilfe anbieten. Barmherzigkeit und Mitgefühl zu zeigen ist eine Möglichkeit, Gott zu dienen, ebenso wie wenn man anderen auf praktische Art und Weise hilft.

### Bereichernde Gedanken

„Als sie näher kamen, sahen sie einen Leichenzug, der sich langsam, schleppenden Schrittes durch die Tore nach der Begräbnisstätte bewegte. Dem Zuge voran trug man in einem offenen Sarg den Verstorbenen. Ihm zur Seite gingen die Hinterbliebenen, deren Wehklagen die Luft erfüllte. Alle Einwohner des Ortes schienen sich versammelt zu haben, um durch ihre Teilnahme ihr Mitgefühl zu bezeugen und dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. ...

Der Tote war der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe. Die einsam Trauernde folgte ihrer einzigen irdischen Stütze, ihrem ganzen Trost, zum Grabe. ‚Da sie der Herr sah, jammerte Ihn derselben.‘ Sie aber ging weinend, blind gegen alles, ihres Weges, ohne Jesu Gegenwart zu beachten. Da trat der Herr an die unglückliche Frau heran und sagte sanft: ‚Weine nicht!‘ Er wollte ihre Trauer in Freude verwandeln und sagte dieses tröstende Wort: ‚Weine nicht!‘“ (Das Leben Jesu, S. 308)

## Programm-Übersicht

<b>Programmabschnitt</b>	<b>Minuten</b>	<b>Aktivitäten</b>	<b>Benötigtes Material</b>
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir ihre Freuden und Sorgen an.	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	<b>A</b> Fröhliche/traurige Gesichter <b>B</b> Die Tränen abwischen	Kopien der Vorlage „Gesichter“ (s. S. 52), Bleistifte Bilder aus Einstiegsaktivität A, Bleistifte mit Radiergummi
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenbehälter
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben  Bibelstudium Merkvers	Gewänder aus biblischer Zeit, erwachsene Helfer, Holzbrett oder Schlitten als „Sarg“ Bibel Bibel
3. Anwendung der Lektion	10-15	Andere trösten	Sack oder Schachtel, Gegenstände zum Trösten
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Karte „Jesus liebt dich“	Papier, Buntstifte, Stickers (ev.)

\* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

### **Begrüßung**

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

### **1. Einstiegsaktivität**

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

#### **A. Fröhliche/traurige Gesichter**

##### Du brauchst:

- Kopien der Vorlage „Gesichter“ (s. S. 52) für jedes Kind
- Bleistifte

Fertige im Voraus Kopien der Vorlage „Gesichter“ für jedes Kind an (s. S. 52). Gib jedem Kind ein Blatt mit acht Gesichtern und einen Bleistift. Lies die folgenden Sätze vor und fordere die Kinder auf, das Gesicht entweder mit einem lächelnden Mund oder

einem traurigen Mund fertig zu stellen, je nachdem, wie sie dabei fühlen würden. (Zeig es vor.) Eine andere Möglichkeit wäre, die Kinder zu bitten, selber ein fröhliches oder ein trauriges Gesicht zu machen als Antwort auf jeden Satz (ältere Kinder können das bereits).

1. Morgen hast du Geburtstag.
2. Dein Vogel ist gestorben.
3. Dein Freund kommt heute zum Mittagessen.
4. Du hast dein Zimmer aufgeräumt, ohne dass du darum gebeten wurdest.
5. Dein Freund von nebenan hat dich geschlagen.
6. Du darfst heute Nachmittag zum Spielplatz gehen.
7. Du hast deine Spielsachen mit deinem Bruder oder deiner Schwester geteilt.
8. Deine Familie macht einen Ausflug.

Bewahre diesen Zettel für die nächste Aktivität auf.

Auswertung: Gib den Kindern Zeit zu antworten:

**Wie viele fröhliche Gesichter habt ihr gemacht? Wie viele traurige Gesichter? Ich hoffe, dass ihr mehr fröhliche Gesichter auf eurem Blatt habt. Es ist viel schöner, ein fröhliches Gesicht zu machen als ein trauriges. Heute hören wir davon, wie Jesus einer traurigen Mutter half, wieder glücklich zu werden. Jesus mag es, wenn auch wir traurigen Menschen helfen. Das erinnert mich an unseren heutigen Leitgedanken:**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.

**Sagen wir das alle gemeinsam.**

## **B. Tränen abwischen**

Du brauchst:

- Bilder aus Einstiegsaktivität A
- Bleistifte mit Radiergummi

Verteil die Bleistifte. Verwende die Bilder aus Einstiegsaktivität A. Mach im Voraus traurige Münder in die Gesichter. Fordere die Kinder auf, an etwas zu denken, das sie traurig gemacht hat, und dann Tränen auf die traurigen Gesichter zu zeichnen. (Zeig es ihnen vor.)

Auswertung: Gib den Kindern Zeit, auf deine Fragen zu antworten:

**An welche traurige Begebenheit musstet ihr denken, so dass ihr weinen musstet? Was habt ihr getan, um euch besser zu fühlen? Hat euch jemand geholfen? In unserer heutigen Geschichte ist eine Mutter sehr traurig und weint. Die Bibel sagt uns, dass Jesus eines Tages alle unsere Tränen abwischen wird, weil es keine traurigen Dinge mehr im Himmel geben wird. Doch während wir noch auf dieser Erde sind, können wir traurigen Menschen helfen. Wir können helfen, ihre Tränen abzuwischen. Wir wollen die Tränen ausradieren, die wir auf die Gesichter unserer Papierkinder gemalt haben. Die Kinder sollen die Tränen ausradieren, die sie gemalt haben. Heute geht es um Folgendes:**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.

**Sagen wir das alle gemeinsam.**

## Lob und Gebet (jederzeit)

### **Gemeinschaft**

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion der letzten Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

### **Lieder**

Vorschläge aus der Liedermappe „Gott loben von Anfang an“:

I 7 „Freundlich, freundlich“

I 10 „Mach die Augen auf“

I 12 „Kleine Lichtlein“

I 26 „Ja, ich gehöre Jesus“

I 27 „Liebet einander“ („Tröstet einander“)

I 28 „Allen Menschen Gutes tun“

### **Mission**

**Sage: Gott liebt alle Menschen auf der Welt – die, die glücklich sind, und die, die traurig sind, diejenigen, die lächeln, und diejenigen, die weinen. Wenn wir anderen von Jesus erzählen, können wir helfen, Tränen in Lächeln zu verwandeln.**

Erzähl den Missionsbericht (Missionsbericht für die Kinder).

### **Gaben**

**Sage: Unsere heutigen Gaben werden dazu verwendet, Menschen glücklicher zu machen, indem ihnen von Jesus erzählt wird.** Sing ein Gabenlied (z. B. D 3 aus der Liedermappe „Gott loben von Anfang an“).

### **Gebet**

Bitte darum, dass die Kinder anderen Menschen zeigen können, dass Gott sie liebt, indem sie freundlich zu denen sind, die traurig sind.

## 2. Bibelbetrachtung

### **Die Geschichte erleben**

#### Du brauchst:

- Kostüme aus biblischer Zeit
- erwachsene Helfer, die den „Sarg“ tragen
- Holzbrett oder Kinderschlitten als „Sarg“

Zeig den Kindern an den passenden Stellen die entsprechenden Gegenstände und lies oder erzähl die Geschichte.

**Jesus ging von Stadt zu Stadt, erzählte den Menschen von Gott und heilte die Kranken. Seine Jünger folgten Ihm überall hin. Auch andere Menschen wollten**

hören und sehen, was Jesus tat; deshalb folgte Ihm eine große Menschenmenge von Ort zu Ort.

Eines Tages kam Jesus auf seinem Weg in die Stadt Nain. Damals gab es rund um die Städte noch Stadtmauern mit Toren, durch die die Menschen ein- und ausgehen konnten.

Als Jesus auf das Stadttor zuging, sah Er Menschen, die einen Sarg aus der Stadt heraus trugen. Ein junger Mann war gestorben und sollte auf dem Friedhof außerhalb der Stadt begraben werden. Seine Mutter und eine große Menschenmenge folgten den Männern, die den Sarg trugen.

Jesus konnte die Mutter des jungen Mannes weinen hören. Er hörte auch viele Menschen in der Menge weinen. Die Mutter war eine Witwe – eine Frau, deren Mann schon gestorben war. Und jetzt war ihr einziger Sohn auch gestorben. Sie hatte keine anderen Kinder. Sie war ganz allein und sehr traurig.

Als Jesus sie sah, begriff Er sofort, was geschehen war. Er wusste, dass sie traurig war, weil ihr einziger Sohn, den sie so sehr liebte, gestorben war. Jetzt war sie ganz allein.

Jesus hatte Mitleid mit dieser Mutter, und Er wollte etwas tun, um ihr zu helfen. Ruhig ging Er auf die Frau zu und sagte sanft: „Weine nicht!“ Dann berührte Er den Sarg. Als die Menschen, die den Sarg trugen, das sahen, blieben sie stehen. Was würde Jesus als nächstes tun?

Da sprach Jesus: „Junger Mann, Ich sage dir, steh auf!“ (Lukas 7,14) Die Menschen müssen sich gewundert haben, als Jesus das sagte! Alle wussten, dass der junge Mann tot war, und Tote können doch nicht aufstehen! Doch Jesus ist Gott, und Er kann Tote wieder zum Leben auferwecken.

So geschah es auch: Als Jesus seine Hand berührte, setzte sich der junge Mann auf und begann zu sprechen! Jesus gab ihn seiner Mutter zurück. Meinst du, dass sie glücklich war? Natürlich war sie das! Sie hörte auf zu weinen und freute sich riesig!

Die Leute waren überwältigt! Sie hatten ein Wunder gesehen! Ihnen muss der Mund vor Erstaunen offen geblieben sein! Als die erste Überraschung abgeklungen war, begannen sie, Gott zu loben. Sie dankten Gott, dass Er Jesus zu ihnen gesandt hatte. „Gott selbst ist seinem Volk zu Hilfe gekommen!“, riefen sie. Bald kehrten alle in die Stadt zurück, fröhlich und glücklich, weil Jesus ihnen seine Liebe gezeigt hatte.

Gott ist so wunderbar! Er hat Mitleid mit den Traurigen und macht sie wieder froh. Er bittet auch uns, traurigen Menschen zu helfen. Wenn wir jemanden sehen, der krank oder verängstigt oder einsam ist, möchte Jesus, dass wir ihnen helfen. Wir können freundlich mit ihnen reden und sie umarmen. Wir können ihnen zuhören und sie trösten. Wir können sie lieben, wie Jesus es tut. Wenn wir das für andere Menschen tun, dann tun wir es für Jesus. Denkt daran:

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.
--

**Sagen wir das alle gemeinsam.**

Auswertung: Gib den Kindern Zeit zu antworten:

**Warum war die Mutter in der Geschichte so traurig? Wie empfand Jesus, als Er sie sah? Was tat Er? Was, glaubt ihr, tat der junge Mann, als er zurück in die Stadt ging? Was, glaubt ihr, tat seine Mutter? Was hättet ihr getan, wenn ihr dort gewesen wärt? Denkt daran:**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.
--

**Sagen wir das alle gemeinsam.**

## Bibelstudium

Du brauchst:

- eine Bibel

Schlag Lukas 7,11-17 in deiner Bibel auf. Zeig auf den Text und sage: **Hier finden wir die heutige Geschichte im Wort Gottes, der Bibel.** Lies die Verse 11-17 vor und gib sie, wenn nötig, in eigenen Worten wieder.

Auswertung: Frage:

**Wessen Sohn war gestorben? Hatte sie einen anderen Sohn, der ihr helfen konnte? Was empfand Jesus für die Frau? Welche freundlichen Worte sprach Er zu ihr? Möchtet ihr traurige Menschen trösten, so wie Jesus es getan hat? Was könntet ihr sagen, um jemanden zu trösten, der traurig ist?**

## Merkvers

Du brauchst:

- eine Bibel

Schlag Lukas 7,16 auf und sage: **Hier finden wir unseren heutigen Merkvers in der Bibel, Gottes Wort.** Lies den Text vor. Bring den Kindern die folgenden Bewegungen bei.

**„Gott selbst  
ist seinem Volk  
zu Hilfe gekommen!“  
Lukas 7,16**

nach oben zeigen  
auf andere zeigen  
Hände ausstrecken und sie ineinander legen  
geschlossene Handflächen öffnen

## 3. Anwendung der Lektion

### Andere trösten

Du brauchst:

- Sack oder Schachtel
- Gegenstände zum Trösten (Teddybär, Taschentuch, Decke, Bild einer Umarmung, Pflaster, etwas zum Essen etc.)

Leg die Gegenstände zum Trösten im Voraus in den Sack oder die Schachtel. Sprich mit den Kindern darüber, was es bedeutet, jemanden zu trösten. Dann darf jedes Kind jeweils einen Gegenstand aus dem Sack ziehen. Frag jedes Mal: **Wie könnte man diesen Gegenstand verwenden, um jemanden zu trösten; um jemandem zu helfen, sich besser zu fühlen?**

Auswertung: Gib den Kindern Zeit zu antworten:

**Würde einer dieser Gegenstände euch trösten, wenn ihr traurig wärt? Welcher? Habt ihr jemals versucht, jemanden zu trösten? Was habt ihr getan? Jesus mag es, wenn wir unser Bestes geben, um einer traurigen Person zu helfen. Jemand kann traurig sein, weil er oder sie einsam ist, Angst hat oder krank ist. Jesus**

**kann uns helfen zu sehen, was die traurige Person braucht, damit wir helfen können.**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.

**Sagen wir das alle gemeinsam.**

#### **4. Weitergeben des Gelernten**

**Karte „Jesus liebt dich“**

Du brauchst:

- Papier
- Buntstifte
- Stickers (ev.)

Erkundige dich im Vorhinein nach jemandem in eurer Gemeinde, der einen Grund dazu hat, traurig zu sein, z. B. weil er/sie krank ist oder einen Angehörigen verloren hat. Bereite eine große Grußkarte vor, die du per Post schicken oder persönlich abgeben wirst. Auf der Vorderseite soll stehen „Jesus liebt dich“, und auf der Innenseite „Von der Kindersabbatschulgruppe der 3-6-Jährigen der Gemeinde \_\_\_\_\_“. Erklär den Kindern, für wen die Karte gedacht ist und warum. Die Kinder können sie mit Stickers verzieren und/oder mit ihren eigenen Zeichnungen und ihre Namen auf die Innenseite schreiben.

Auswertung: Gib den Kindern Zeit zu antworten:

**Glaubt ihr, dass \_\_\_\_\_ sich über diese Karte freuen wird? Wird Jesus sich auch darüber freuen? Ich weiß, dass Jesus sehr glücklich ist, dass wir einer traurigen Person versucht haben zu helfen. Wir wollen unseren Leitgedanken noch einmal gemeinsam sagen:**

Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.

#### **Abschluss**

Singt das Lied „Wo ich gehe, wo ich stehe“ (Liedermappe „Gott loben von Anfang an“, K 4). Bete, dass die Kinder bereit sind, Menschen zu helfen, die traurig oder einsam sind.